



Königsdörfchen

Informationsblatt der
Dorfgemeinschaft St. Magdalena 1948
Kleinkönigsdorf e.V.

Ausgabe 40

www.koenigsdorf.info

Oktober 2015

Der Königsdorfer Rossebändiger

Wer nicht weiß, wo es angebracht ist, sieht es nicht, das große Keramikrelief, das Paul Stelkens aufgespürt hat, denn der Balkon des Hauses Aachener Straße 539 entzieht es dem Blick. Das braun-rötliche Keramik-Relief zeigt ein nahezu ungesäumtes, steigendes Pferd, das von einem unbedeckten Mann mittels eines Zügels gehalten wird.

Die Nacktheit des Mannes, seine durchgebildeten Muskelpartien, das Steigen des Tieres, sein muskulöser, stark gewölbter Hals mit dem geschwollenen Kamm, die geblähten Nüstern und die angezogenen Vorderbeine erzeugen das Gesamtbild eines erregten Hengstes – der Betrachter schaut der Bändigung eines Pferdes durch einen Menschen zu. Doch es geht um mehr:

Das Relief zeigt die Gegensätzlichkeit von Natur und Kultur. Der sich ungebärdig aufbäumende und vor ertümlischer, vibrierender Kraft strotzende Hengst vertritt die Gewalt der Natur. Auch der Mensch ist Teil der Natur, darauf verweist seine ausgeprägte Muskulatur. Doch bleibt der Mensch gelassen. Diese Gelassenheit verdankt er seinem Verstand, durch den er seine Kraft kontrolliert führen kann. Damit ist die Aussage des Bildes erfasst: Mittels der dem Verstand unterworfenen Kraft vermag der Mensch die Natur zu überwinden und in Kultur überzuleiten.

Dieses so genannte Rossebändiger-Motiv gehört zu den Urmotiven der Kunst. Es versteht sich fast von selbst, dass es von früheren Herrschern zur Darstellung ihrer politischen Kraft propagandistisch genutzt wurde.

Das Rossebändiger-Motiv stellt für jeden Künstler eine Herausforderung dar, die zum Albtraum geraten kann. Problematisch für ihn ist die Anordnung der Beine. Sie sind so ins Bild zu bringen, dass sie sich nicht überlagern. Der Künstler des Königsdorfer Reliefs ordnete das aufsteigende Ross auf der einen und den sich zurücklehrenden und zugleich vorschreitenden Menschen auf der anderen Diagonalen an. Um

die Besetzung dieser Diagonalen gegenüber der des Pferdes im Gleichgewicht zu halten, positionierte er dessen linkes Bein genau auf der Gegendiagonalen. Daraus ergibt sich, insofern auch das linke Hinterbein des Tieres in gleicher Weise ausgreift, ein Gleichschritt von Mann und Ross.

Das Relief ist nicht signiert. Auch fehlt ein weiteres eindeutig einem Künstler zuzuordnendes Werk, das einen Vergleich ermöglichte. Es ist auch nicht, was die Behandlung des Materials anbetrifft, mit den Produkten der „Frechener Keramik“ von Toni Ohms vergleichbar, denn deren Charakteristikum ist die feine, glatte Oberfläche des braunen, salzglasierten Steinzeuges. Die Bewälti-



Das ca. 80 x 80 cm große Keramikreliefs des Rossebändigers ist leider nicht öffentlich zugänglich

gang des Motivs verweist nicht nur auf eine Begabung des Künstlers sondern auch auf eine künstlerische Ausbildung, denn der Aufbau des menschlichen Körpers ist proportional stimmig. Die ausgeprägte Muskulatur des Rossebändigers richtet den Blick auf Willy Meller (1887-1974), für den seine vor 1945 geschaffenen männlichen Akte eine ausgeprägte Muskulatur charakteristisch ist.

Inhalt Übersicht

- Seite 2 - Künstler in Königsdorf:
 - Stiftungsfest 2015
- Seite 3 - Karneval in Königsdorf
 - miteinander—füreinander
- Seite 4 - Heilige in Königsdorf
 - Berichtigung
 - Termine
 - Impressum

Der ins Bild gesetzte Firmenstempel könnte darauf verweisen, dass es sich um ein Frühwerk des Bildhauers handelt, der 1918 ein eigenes Atelier in Köln eröffnete. Seit 1921 arbeitete Meller mit Keramik bei Toni Ohms in Kalscheuren. Auf eine frühe Phase deutet auch die Frisur des Mannes, denn später tragen alle Protagonisten Mellers eine heroisch wirkende Kurzhaarfrisur. Meller gab seine keramische Phase nach 1925 auf. Somit ist eine Datierung des Reliefs in das Jahr 1928, dem Jahr der Errichtung des Verwaltungsgebäudes, nicht gegeben. So bleibt nur die kurze Anfangsphase bei Ohms im Jahre 1921 als Entstehungszeit des Königsdorfer Keramikreliefs. Wenn auch Meller in Kalscheuren arbeitete, so ist nicht auszuschließen, dass er seine Arbeit in Königsdorf gebrannt hat, weil das dortige Werk über einen Brennofen verfügte, der eine Platte von dieser Dimension aufnehmen konnte. Mag auch der Künstler überzeugt gewesen sein, kein Werk mit künstlerischem Anspruch geschaffen zu haben, so war es der Steinzeugröhrenfabrik doch wert, es 1928 in die Ostseite ihres Verwaltungsgebäudes Aachener Straße 539 einzufügen.

Und den Königsdorfern sollte es wert sein, es schützend zu bergen. Die ausführliche Fassung erschien in: Pulheimer Beiträge zur Geschichte 35, Pulheim 2010, S. 228-235. Textf

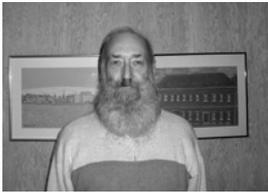
Bild: S. Offermann

Helmut Fußbroich

Künstler in Königsdorf



Anita Nobis



Walter Maus



Marie Segsneider



Uscha Calles



Elisabeth Vix



Eginio Weinert † 4.9.2012

Königsdorf ist reich an Künstlerinnen und Künstlern, wie kaum ein anderer Ort in der Umgebung. Wir haben 17 von Ihnen in den letzten 8 Jahren hier im „Königsdörfchen“ vorgestellt. Sollten Sie die ein oder andere Ausgabe und damit die Vorstellung dieser Künstlerinnen und Künstler verpasst haben, haben Sie die Gelegenheit, dies über die Homepage der Dorfgemeinschaft Kleinkönigsdorf www.koenigsdorf.info nachzulesen:

Anita Nobis
 Walter Maus
 Marie Segsneider
 Uscha Calles
 Elisabeth Vix
 Eginio Weinert †
 Christel Baumann
 Liselotte Hadulla
 Anne Bölling-Ahrens
 Bele Wolf-Calles
 Sabine Puschmann-Diegel
 Maria Fatima Hoffmann
 Elvira Haubold
 Angelika Kissing
 Hanni Fonger
 Peter Klaucke
 Gisela Schmitt

Ausgabe 22 von November 2006
 Ausgabe 23 von Mai 2007
 Ausgabe 24 von November 2007
 Ausgabe 25 von Mai 2008
 Ausgabe 26 von Oktober 2008
 Ausgabe 27 von Mai 2009
 Ausgabe 28 von November 2009
 Ausgabe 29 von Mai 2010
 Ausgabe 30 von Oktober 2010
 Ausgabe 31 von Mai 2011
 Ausgabe 32 von Oktober 2011
 Ausgabe 33 von Mai 2012
 Ausgabe 35 von Mai 2013
 Ausgabe 36 von November 2013
 Ausgabe 37 von April 2014
 Ausgabe 38 von November 2014
 Ausgabe 39 von Mai 2015



Maria Fatima Hoffmann



Elvira Haubold



Angelika Kissing



Christel Baumann



Liselotte Hadulla



Anne Bölling-Ahrens



Hanni Fonger



Peter Klaucke



Bele Wolf-Calles



Sabine Puschmann-Diegel



Gisela Schmitt

Stiftungsfest 2015

Das diesjährige Stiftungsfest der Dorfgemeinschaft St. Magdalena 1948 Kleinkönigsdorf e. V. fand am Namenstag der Patronin am 25.07. statt.

Nach dem Wortgottesdienst in der St. Magdalena-Kapelle, mit anschließender Kranzniederlegung am Ehrenmal auf dem Kleinkönigsdorfer Friedhof, wurden auf dem Waldfestplatz, an der Wid-



Bild: Diana Kommer

derstraße, die diesjährigen Majestäten ermittelt.

Dorfkönig wurde mit dem 199 Schuss Josef Mörsh, der damit zum 3. Mal König wurde. Nach den Regularien der Schützen wäre er damit Dorfkaiser geworden. Dorfkönigin wurde ebenfalls eine „alte“ Bekannte: Uschi Bollig wurde mit dem 274 Schuss zum 6. Mal Dorfkönigin. Und auch für Sven Hüppeler war es keine Premiere. Er wurde mit dem 61 Schuss zum 2. Mal Gastkönig. Glückwunsch an alle neuen Majestäten.

Karneval in Königsdorf

60 Jahre lang mussten die Königsdorfer auf einen Karnevalszug warten. Am 14. Februar diesen Jahres war es dann endlich soweit. Petrus war den Königsdorfern wohlgesonnen, denn die Sonne strahlte vom Himmel.

Pünktlich um 11:11 Uhr ging es los. 28 Gruppen in herrlichen und bunten Kostümen machten sich begleitet von Musikgruppen und Sambagruppen auf den Weg. Dieser war nicht nur gesäumt von zahlreichen

Besuchern, die am Wegesrand standen. Auch zahlreiche Häuser waren geschmückt, viele Jecken feierten mit Nachbarn und Freunden am Zugweg.

Der Zug selber übertraf alle Erwartungen der Veranstalter, der Königsdorfer Zugvögel e.V.

1.100 Teilnehmer aus Vereinen, Kindergärten, Stammtischen, Nachbarschaftsinitiativen etc. wurden von Prinz Joachim I. auf den Weg geschickt.

Fast 10.000 Jecke aus Königsdorf und allen anliegenden Ortschaften säumten den Wegesrand. Auf der Aachener Straße war der Andrang so groß, dass man sich beim Rosenmontagszug in Köln währte. Den Abschluss des Zuges bildete der Prunkwagen der „Königsdorfer Zugvögel“, auf dem sich neben den Hauptsponsoren als Ehrengast der Leiter des bekanntesten Kölner Theaters Peter Millowitsch und die stellv. Bürgermeisterin Susanne Stupp befanden.

Alle waren sich einig: Im nächsten Jahr geht es weiter!

Bilder: S. Offermann

Rolf Rong



miteinander – füreinander Ökumenische Nachbarschaftshilfe Königsdorf

Mit diesem neuen Namen wird seit Anfang 2015 die im März 2011 begonnene Arbeit von „Kölsch Hätz“ erfolgreich fortgesetzt.

Der neue Name **miteinander – füreinander** und das neue Logo wollen einladen, in einer zunehmend anonymen Umgebung durch gegenseitige Hilfsbereitschaft das soziale Miteinander zu fördern.

miteinander – füreinander ist eine gemeinsame Initiative der Evangelischen Christusgemeinde Brauweiler-Königsdorf und der katholischen Pfarreiengemeinschaft Frechen.

Viele engagierte Ehrenamtliche spenden bereits mit Herz und Seele Zeit in der Woche für Menschen, die Unterstützung möchten oder einfach

ein bisschen Gesellschaft wünschen.

Diese nachbarschaftlichen Kontakte und kleinere Hilfen müssen organisiert und vermittelt werden, wenn Ersatz-Großeltern gesucht werden, wenn Kinder Hausaufgabenhilfe benötigen, wenn für Kindergartenkin-



der Lesepaten, Spaziergänge mit Senioren oder Hilfsdienste in der Flüchtlingsarbeit gewünscht werden.

Für diese Aufgaben suchen wir zur Verstärkung unseres Teams.

Koordinatorinnen / Koordinatoren

Sollte bei Ihnen Zeit und Lust zur Mitarbeit bestehen, melden Sie sich unter der Tel. Nr.: **0 22 34 / 4 30 06 -52** bzw. -54 (mit Anrufbeantworter), oder E-Mail: mit-fuer-einander@netcologne.de.

Vielleicht möchten Sie uns auch in unserem Büro in der Aachener Str. 564 zu einem persönlichen Gespräch besuchen. Dort erreichen Sie uns in unseren Sprechstunden montags von 10:00 bis 12:00 Uhr und mittwochs von 17:00 bis 18:30 Uhr.

Heilige in Königsdorf - Maria Magdalena

In Königsdorf wird man täglich mit Heiligen konfrontiert. Sei es durch Straßennamen, Namen von Altenheimen u. ä. . Und über diese Königsdorfer Heiligen wollen wir hier berichten.

Die meisten der Königsdorfer Heiligen sind zumindest vom Namen her bekannt. Den heiligen Bobola, einen allerdings weitgehend unbekanntem Heiligen, habe wir Ihnen bereits vorgestellt.

Unsere heutige Heilige, Maria Magdalena kennt zumindest in Kleinkönigsdorf jeder durch die Magdalena-Kapelle und die Dorfgemeinschaft St. Magdalena 1948 Kleinkönigsdorf e. V. .

Maria Magdalena, deren Gedenktag der 22. Juli ist, wurde um das Jahr 1 in Magdala bei Tiberias, dem heutigen Migdal in Israel geboren.

Mariaschloss sich Jesus als Jüngerin an, nachdem der sie von einer Besessenheit befreit hatte (Lukasevangelium 8, 2). Der Jüngerkreis Jesu war größer als die bekannten zwölf Männer und umfasste auch Frauen, unter denen Maria offenbar eine besondere Stellung hatte, denn die Listen der Frauen im Neuen Testament werden stets von ihr angeführt. Maria sorgte - wie andere Frauen auch - insbesondere für Jesu Lebensunterhalt (Lukasevangelium 8, 3). Mit Jesus und den Jüngern zog auch Maria nach Jerusalem; zusammen mit zwei anderen Frauen flüchtete sie aber nicht wie die anderen Jünger, sondern blieb bei der Kreuzigung und dem Sterben Jesu dabei (Matthäusevangelium 27, 55 - 56). Maria war an der Kreuzabnahme Jesu beteiligt und verharrte nach der Grablegung durch Joseph von Arimathia weinend am Grab (Matthäusevangelium 27, 61; Johannesevangelium 20, 11). Sie ging dann am Morgen nach dem Sabbat zusammen mit zwei anderen Frauen zum Grab, um den Leichnam Jesu einzubalsamieren; sie wurden die ersten Zeuginnen des leeren Grabes und der Botschaft des Engels: „Erschreckt nicht! Er ist nicht hier, er ist auferweckt worden“ (Markusevangelium 16, 6) und erhielten den Auftrag, dieses den sich versteckt haltenden Jüngern zu berichten (Markusevangelium 16, 7).

Maria Magdalena war also nicht nur zu Lebzeiten die Frau mit besonderer Nähe zu Jesus - die Vermutung, dass eine erotische Beziehung zwischen ihr und Jesus bestanden habe, ist schon alt. Sie war - als Frau - auch die erste, welche die das Christentum begründende Botschaft von der Auf-



erstehung Christi erfuhr und dann zu verbreiten hatte. Über ihr weiteres Schicksal fehlen biblische oder andere zuverlässige Berichte.

Der Legende zufolge ist Maria Magdalena mit ihren zwei Geschwistern Lazarus und Martha sowie Maximin, dem späteren Bischof von Aix-en-Provence, und Cedonius von christenfeindlichen Juden in ein Schiff ohne Steuer und Segel gesetzt, dem Meer überantwortet und Wind und Wellen preisgegeben worden.

Das Schiff erreichte Marseille; die Geretteten warteten an der Landestelle auf Einlass, den Maria Magdalena erbat, indem sie dem schlafenden Königspaar im Traum erschien. Sie soll dann einige Jahre als Einsiedlerin in einer Höhle nahe dem heutigen Ort Plan-d'Aulps-de-Sainte-Baume bei Baume - dem heutigen St. Maximin-la-Sainte-Baume - inmitten von wilden Tieren in völliger Einsamkeit gelebt haben.

Im von Maximin erbauten Oratorium im heuti-

gen St-Maximin-la-Sainte-Baume habe sie dann von diesem die Eucharistie empfangen und sei dann dort gestorben und begraben worden.

Auszüge aus dem dem Ökumenischen Heiligenlexikon (www.heiligenlexikon.de)

Bild: S. Offermann

Rolf Rong

Termine

Oktober

03.10.2015 St.-Sebastianus-Schützen, Hochstand, Pfeilstraße:
13:00 Uhr **Abschluß-Schießen**

November

28.-29.11.15 Pfadfinder Königsdorf, JUMA-Wiese, Aachenerstraße:
6. Weihnachtsmarkt

Dezember

19.12.2015: CDU-Ortsverband Königsdorf, Marktplatz:
11-13 Uhr **Glühweinstand**

20.12.2015 Mandolinen-Club Königsdorf, Elisabeth-Heim:
Öffentliches Weihnachtskonzert

Januar

16.01.2016 KG Königsdorfer Weißpfennige, Gerh.-Berger-Halle:
15:00 Uhr **Prunk- und Kostümsitzung**

Februar

06.02.2016 Königsdorfer Zugvögel, Start Freimersdorfer Weg:
11:11 Uhr **Königsdorfer Karnevalszug**

Alle Termine ohne Gewähr

Berichtigung

Viele Jahre hat er uns verschont, aber in der letzten Ausgabe hat der Druckfehlerteufel auch uns erwischt. Der Artikel „Seit 40 Jahren gehört Königsdorf zu Frechen“ wurde natürlich nicht von Heinz Meiler, sondern von dem in Königsdorf bekannten Heinz Meller verfasst. Wir bitten um Entschuldigung und nutzen die Gelegenheit, darauf hinzuweisen, dass Heinz Meller nicht nur von 1970 - 1975 Mitglied im Rat der Gemeinde Lövenich, sondern auch von 1976 - 1991 Mitglied im Rat der Stadt Frechen war.

Rolf Rong

Impressum:

Redaktion: Rolf Rong, Siegfried Offermann

Text- und Bildbeiträge: privat

Layout und Satz: Wilfried Kaulen

Druck: Druckerei Lichius, Königsdorf

Gedruckte Auflage: 1000 Exemplare, kostenlose Auslage in div.

Königsdorfer Geschäften. Ansonsten unter www.koenigsdorf.info abzurufen.

V.i.S.d.P.: Dorfgemeinschaft St. Magdalena 1948 Kleinkönigsdorf e.V., Axel Kurth, Franz-Lenders-Str. 16, 50226 Frechen